



Nummer

198.

Dienstag,

19. August 1817.

Sonettenkranz
von Kurt Walter.

G ö t t e.

Im kühnen Wuchs, ein Pomeranzenbaum
Der Wurzeln schlagend in der Griechen Lande,
Die Blütenüberhänge weit ausfandte,
Im Wipfel streifend an der Wolkenfaum.

Mit Schatten hold erquickend großen Raum,
Und immer kühner treibend, keine Bande
Ihn haltend mehr, verlassend das Verwandte;
So steht er da, die Augen folgen kaum.

Sein süßer Duft will labend uns umfassen,
Und aus den Zweigen Lieder uns erklingen,
Erweckend in uns Bangen und Verlangen.

Von alten Mähren und von fremden Weisen,
Hört man sich dort gar wunderbar umkreisen:
Doch all' das Herrliche! wer könnt' es preisen? —

Zueignung der vorstehenden Sonette.

Diese Kränze, süßes Leben!

Die den Großen ich gewunden,
Die des bangen Lebens Stunden
Mir mit höherm Reiz umgeben,
Weih' ich Dir mit frohem Beben.

Mögen sie Dir wohl gefallen,
Denn ich wag' es zu bekennen,
Hoch vor Allen Dich zu nennen,

Mit der Liebe süßem Lallen,
Würde gar zu lieblich schallen.

Doch die Weilchen blühen verborgen;
Wag' es Keiner sie zu ziehen
Aus dem Dunkel, wo sie blühen,
An den glanzgefüllten Morgen;
Blüh' für mich — wenn gleich verborgen.

Das Königsbild in Neustadt.

(Fortsetzung.)

Als der König beide Vorschläge angenommen und das Geld zur Vollführung des Werkes angewiesen hatte, machte der damalige Gouverneur, Graf von Friesen, den Antrag, die Aufstellung des Bildes mit einem festlichen Aufzuge zu verbinden, wie es an andern Orten bei Errichtung solcher Ehrengedächtnisse üblich gewesen, und theilte Beschreibungen der Feierlichkeiten mit, die bei mehrern ähnlichen Gelegenheiten, z. B. bei der Aufstellung der beiden Bildsäulen Ludwigs XIV. in Paris und der Statue Friedrich Wilhelms in Berlin statt gefunden hatten. Der König entschied den 10. August 1735, es solle die Feierlichkeit in Berlin zum Vorbilde dienen, und trug dem Grafen zugleich auf, nach Besprechung mit den geheimen Räten die lateinische Inschrift zu entwerfen und ihm zur Genehmigung vorzulegen. Der Minister, Graf Brühl, empfahl dem Grafen von Friesen die Hofräthe von